

Tischlerlied.

Zisch, zisch, zisch! Der Tischler hobelt den Tisch.
Tischler, hoble den Tisch mir glatt,
Daß er keine Löcher hat!
Zisch, zisch, zisch! Tischler, hoble den Tisch!

Lang, lang, lang! Der Tischler hobelt die Bank.
Tischler, hoble sie recht blank,
Daß daran kein Span mehr hang!
Lang, lang, lang! Tischler, hoble die Bank!

Aus Hunger, Fibel.

Mästel.

Was hat Zähne und kaut nicht?

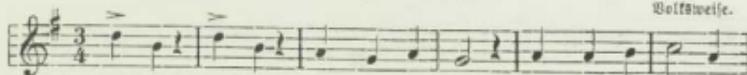
Der Frühling.

Frühlingszeit, schönste Zeit,
Die uns Gott der Herr verleiht,
Weckt die Blümlein aus der Erde,
Gras und Kräuter für die Herde,
Läßt die jungen Lämmer springen,
Läßt die lieben Vöglein singen.
Menschen, eures Gottes denkt,
Der euch so den Frühling schenkt!

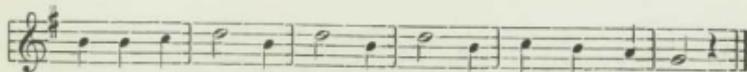
Aus Freyhofers Kinderbuch, 8. Aufl.

Frühlingsbotschaft.

Volksweise.



1. Kut-tuck! Kut-tuck! ruft's aus dem Wald. Laf - set uns sin - gen,
2. Kut-tuck! Kut-tuck läßt nicht sein Schrei'n: „Kommt in die Fel - der,
3. Kut-tuck, Kut-tuck, treff - li - cher Held! Was du ge - sun - gen,



1. tan - zen und sprin - gen! Früh - ling, Früh - ling wird es nun bald.
2. Wie - sen und Wäl - der! Früh - ling, Früh - ling, stel - le dich ein!“
3. ist dir ge - lun - gen: Win - ter, Win - ter räu - met das Feld.

Heint. Hoffmann v. Fallersleben.